



**Bayerische LandesArbeitsGemeinschaft
Zahngesundheit e.V. (LAGZ)**

Für Rückfragen:
LAGZ Bayern, Fallstraße 34, 81369 München
Tel. (089) 723 39 81
Fax (089) 723 57 01
E-Mail info@lagz.de
www.LAGZ.de

Presse-Information

LAGZ macht's passend für Schulen in S, M und L

Höhere Chancengleichheit dank neuer Kategorien im Gewinnschema der Aktion Löwenzahn

Bei der Aktion Löwenzahn haben die bayerischen Grundschulen für einen 12-Jahres-Rekord gesorgt: Über 140 000 gemeldete Löwenkarten gingen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) ein, „so viele wie seit 2012 nicht mehr“, freute sich die erste Vorsitzende Dr. Barbara Mattner. Trotzdem geht noch was: Die Löwenzahn-Box, in der die abgestempelten Karten gesammelt werden, steht noch nicht in jedem Klassenzimmer. 88 Prozent Flächendeckung bedeutet, dass sich 12 Prozent der bayerischen Grundschulen nicht an der Aktion beteiligen.

Ziel der LAGZ ist es aber, alle Grundschul Kinder in Bayern zu erreichen und sie zu einem regelmäßigen halbjährlichen Kontrollbesuch beim Zahnarzt zu motivieren. Das sei angesichts der steigenden Zahlen von Kindern, die unter Kreidezähnen leiden, nochmal wichtiger geworden, so Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, der wissenschaftliche Berater der LAGZ. MIH kann zwar bisher nicht geheilt, aber bei lückenloser medizinischer Überwachung und der richtigen Mundhygiene unter Kontrolle gehalten werden.

Um die Anreize für Schulen zu erhöhen, überarbeitete die LAGZ ihr Gewinnschema. Damit verbessern sich die Chancen für mittlere und große Schulen, die selten die magischen 200 Prozent erreichen. Diese Schallmauer durchbrachen im Schuljahr 2023/24 zwar sieben Schulen in Bayern, wie die Auswertung der Ergebnisse ergab. Dabei handelte es sich aber um kleinere Einrichtungen. Bei Schulen mit mehr als 11 Klassen ist es eine Herausforderung, alle Kinder daran zu erinnern, zweimal im Jahr mit ihrer Löwenkarte zum Zahnarzt zu gehen.

Die Grundschulen werden in verschiedene Größenkategorien unterteilt: Kleine mit einer bis sieben, mittlere mit acht bis zehn und große mit elf und mehr Klassen. Der Hauptpreis, der mit 400 Euro dotiert ist, geht an die drei erfolgreichsten Karten-Einsender in der jeweiligen Kategorie. Da aber sieben der kleinen Schulen eine Rücklaufquote von 200 Prozent nachwiesen, gab's hier gleich sieben Spitzenplätze. Für eine Rücklaufquote zwischen 200 und 150 Prozent winkt pro Schule ein Preisgeld von 240 Euro. Darüber freuten sich immerhin 22 bayerische Schulen. 120 Euro gibt es, wenn weniger als 150 Prozent, aber mindestens 90 Prozent der Löwenzahn-Karten abgestempelt an die LAGZ zurückgeschickt werden. Das schafften 2023/24 134 Schulen.

Bei einer Rücklaufquote von 90 Prozent und weniger gibt es seit dem letzten Schuljahr eine neue Staffelung: Große Schulen müssen mindestens 65 Prozent, mittlere 70 Prozent und kleine 75 Prozent erzielen, um sich ein Preisgeld von 60 Euro zu sichern. 127 Schulen können damit ihr Budget aufstocken.

Alle 1829 Grundschulen, die überhaupt ein Ergebnis gemeldet hatten, erhielten einen Preis. So ist nun jede dieser Schulen mit einer Zahnrettungsbox ausgestattet, mit der im Notfall ausgeschlagene Zähne oder Zahnteile so zur Zahnärztin oder zum Zahnarzt transportiert werden können, damit dort in der Praxis eine entsprechende Restauration durchgeführt wird. „Das wichtigste Ziel der Aktion Löwenzahn sind aber nicht die Preise, sondern die Mundgesundheit der Kinder“, so Dr. Mattner, die hofft, dass in diesem Schuljahr noch mehr Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern auf ihre Schützlinge einwirken, sich den coolen Löwenzahn-Stempel in der Zahnarztpraxis zu holen.